

A-cappella-Gruppe 6-Zylinder

Von SUSANNE KREJCIK

So rhythmisch können Stimmen sein

Mit dem aktuellen Programm „Jetzt auch konisch“ eröffnete die A-cappella-Gruppe 6-Zylinder die Matinee-Reihe bei den Burgfestspielen. Das Ensemble präsentierte gut gelaunt populäre und weniger bekannte Lieder.



Foto: Susanne Krejcik Das Ensemble 6-Zylinder bietet dem Bad Vilbeler Publikum ein musikalisch anspruchsvolles wie unterhaltsames Konzert.

Bad Vilbel. Das Wetter hat als Thema auch Eingang ins Programm der fünf jung gebliebenen Männer gefunden: Sie singen zu Beginn „Weather with You“ und schicken angesichts der Wolken einen flehentlichen Blick gen Himmel. Zur Melodie von „It never Rains in Southern California“ intonieren sie „Warum regnet es so oft in Ost-Westfalen, so ergiebig wie an keinem anderen Ort?“ und halten dazu die Regenschirme griffbereit.

Doch im Verlauf des Vormittags bleibt es trocken und teils sonnig. Roland Busch, Jos Gerritschen, Henrik Leidreiter, Thomas Michaelis und Winne Voget sorgen für gute Laune bei ihrem Publikum, das sich nicht lange bitten lässt und immer wieder mitklatscht.

Sie präsentieren Lieder anderer – meist auf eigene Weise interpretiert – und selbst geschriebene aus den Genres Pop, Schlager, Rock, Jazz, Blues und Funk. Immer wieder abwechselnd hat einer von ihnen den Solopart inne, während ihn die anderen mit fetzigem Hintergrundgesang, mit Zungenschnalzen, Schnipsen und anderen Geräuschen begleiten. So gelingt es ihnen anscheinend mühelos, den Liedern auch ohne Instrumente einen Rhythmus zu geben.

Auch im Dialekt

Zur Melodie von Udo Jürgens „Griechischer Wein“ schmachten die Fünf: „Frankfurter Kranz – so schön von Krokant umgeben, ein Kirschlein tanzt auf der Spitze, drunter kleben Creme und Gelee“. Gesungen wird in verschiedenen Stimmlagen in deutscher, englischer und französischer Sprache – und auch mal im Dialekt. Winne Voget besingt, wie sehr es ihm davor graut, auf Bitten irgendwelcher Gastgeber nette Zeilen in Gästebücher schreiben zu müssen. Er mimt diesen schrecklichen Gedanken und stöhnt dazu, und das Publikum stöhnt bereitwillig mit.

Heitere, unbeschwerte Textzeilen besingen sie mit „Ich bin der fröhlichste Räuber der Welt, weil mir das Küssen in den Städtchen mit den vielen Mädchen so gut gefällt“. Zur Melodie von „English Man in New York“ singt Thomas Michaelis vom Brauchtum der Westfalen, während Winne Voget in einem anderen Lied die guten Vorsätze besingt: „Keine halben Sachen mehr, ich werd’ ein völlig neuer Mann, und ich fang gleich morgen damit an – oder doch erst übermorgen?“

Besetzung im Wechsel

Sie sind trotz ihrer Erfolge bodenständig geblieben, erzählen von menschlichen Schwächen, treiben ihre Späße miteinander und präsentieren zugleich anspruchsvolle Gesangkunst – das ist es, was die 6-Zylinder auszeichnet. Die A-cappella-Gruppe tritt – mit teils wechselnder Besetzung – seit über zehn Jahren regelmäßig bei den Burgfestspielen auf.

Die Vollblut-Musiker lassen sich aber in jedem Jahr etwas Neues einfallen. Und die Zuhörer honorieren das. Am Ende des gut zweistündigen Programms quittiert das Publikum den Auftritt mit donnerndem Applaus.